

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

Sicherheit auf Knopfdruck

Egal ob Riesen Schaukel im Prater, Automatisierungstechnik bei Eisenbahnkreuzungen oder Hochseilbahnen - in all diesen Bereichen ist die Automatisierungs-, Steuerungstechnik und Sensorik der Pilz GmbH federführend.

„Als Systemanbieter für die sichere Automation haben wir uns in mehr als 60 Jahren ein umfangreiches Fachwissen erarbeitet“, erklärt Walter Eichner, Geschäftsführer der österreichischen Tochtergesellschaft mit Sitz in Wien. Im 1948 in Ostfildern bei Stuttgart gegründeten Stammhaus laufen alle Fäden zusammen. Als erstes Tochterunternehmen wurde 1969 Pilz in Wien gegründet. „Wir sind sehr stolz darauf, dass die Österreich-Tochter mit Abstand die erfolgreichste aller Pilz-Niederlassungen weltweit ist“, sagt Eichner.

Bei vielen Profitabilitätskennzahlen sei man führend oder unter den Top fünf, erklärt Eichner nicht ohne Stolz. „Im vergangenen Jahr hatten wir einen Umsatz von 11,5



„Als Experte für die Sicherheit von Mensch, Maschine und Umwelt bietet Pilz weltweit Lösungen für alle Industrien.“

Walter Eichner, Geschäftsführer

Millionen Euro“. Die Produkte für die Automationslösungen kommen aus einer der Pilz-Produkti-



Fotos: Pilz GmbH



Bild oben: Mehr als die Hälfte der Fahrgeschäfte im Prater sind mit Automatisierungstechnik der Pilz GmbH ausgestattet. Bild unten: Produktbeispiele der Automatisierungs- und Steuerungstechnik von Pilz.

onsstätten in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Eines der Vorzeigeprojekte der Pilz GmbH Wien mit seinen mittlerweile 30 Mitarbeitern sind die Fahrgeschäfte im Wiener Prater. „Der halbe Wiener Prater wurde mit unseren Sicherheitssteuerungen ausgestattet“, so Eichner. Ob Riesen Schaukel, Karussell oder Hochschaubahn - die Fahrgeschäftsbetreiber des Praters setzen auf Pilz. „Immer atemberaubendere Attraktionen im Prater sind Adrenalinkick pur. Damit dem Spaß nichts im Wege steht, gilt es, mit Hilfe modernster Automatisierungstechnik höchste Sicherheitsstandards zum Schutz der Passagiere zu erfüllen“, erklärt Eichner. Dabei sei Pilz nicht nur bei den Anlagen der neuesten Generation aktiv, sondern auch ältere Fahrgeschäfte werden laufend

modernisiert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Auch Seilbahnen von Doppelmayr laufen mit Pilz-Technologie. Aber auch Autobauer wie Daimler und BMW beziehen die Steuerungen für die Presswerke von Pilz. Das Unternehmen Plasser & Theurer mit Sitz in Wien, das Maschinen und Fahrzeuge für den Neubau, Umbau und die Instandhaltung von Gleisen und Oberleitungen konstruiert, ist ebenfalls ein Kunde von Pilz. Ein Beispiel für die internationale Tätigkeit von Pilz ist der Incheon International Airport (IIA) in Seoul, Südkorea. „Dort haben wir das gesamte Sicherheitskonzept der Gepäckförderanlage entworfen und umgesetzt“, erklärt Eichner. Auch im Süßwarenssektor könne man auf Pilz treffen, schmunzelt Eichner. So wurden die Verpackungsma-

schinen für Schokolade der italienischen Firma srl - Casalecchio di Reno mit Automatisierungstechnik von Pilz ausgestattet. Mit 28 Niederlassungen und 17 Handelspartnern beschäftigt die Pilz GmbH weltweit insgesamt 1600 Mitarbeiter. „Wir sind immer auf der Suche nach den besten Fachkräften, nur so können wir unser hohes Qualitätsniveau halten“, so Eichner. Gerne biete man auch Praktika für ausländische Studenten an, denn als „Global Player setzen wir auch auf das internationale Know-how unserer Mitarbeiter“. Der Mensch stehe immer im Mittelpunkt, betont Eichner. „Uns geht es nicht nur um den Schutz der Maschinen, sondern auch um die Reduktion von Arbeitsunfällen. Mitarbeiter sind in einer sicheren Arbeitsumgebung auch motivierter“.

Das umfassende Wissen und der wirtschaftliche Erfolg machte Pilz zu einem idealen Anwärter für die Auszeichnung „Austrian Leading Companies“, die jährlich vom Wirtschaftsblatt, PwC Österreich und dem Kreditschutzverband von 1870 (KSV) vergeben wird. In der Kategorie „Goldener Mittelbau“ ging Pilz heuer als Wien-Sieger hervor. „Das macht uns schon sehr stolz und ist ein Beweis dafür, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben“, sagt Eichner.

Auf den Lorbeeren ausruhen wolle man sich jedoch nicht. Das erklärte Ziel des Mutterkonzerns in Deutschland ist, bis 2020 weltweit einen Umsatz von 500 Millionen Euro zu erzielen. Auch werden die Fühler in weitere Länder ausgestreckt. „Die Zentrale in Deutschland plant, in China einen Produktionsstandort zu errichten. Das Grundstück ist schon gekauft“, erklärt Eichner, der auch den Wiener Standort weiter auf Expansionskurs halten will. „Es gibt noch viele Bereiche und neue Produkte, die auf uns warten.“ (pe)

www.pilz.at